

KITA leiten Spezial

FACHWISSEN
KOMPAKT

So arbeiten wie Kinder spielen





Die Kreative Ideenbörse Digital

Entdecken Sie Praxismaterialien und Fachwissen auf eDidact.de!

eDidact.de bietet Ihnen selektiven Zugriff auf über 2000 fertig ausgearbeitete Arbeitsblätter, Spielideen, Bastelideen, Lieder und Geschichten aus den wichtigsten Bildungsbereichen für den Kindergarten:

- Sprachförderung
- Mathematik & Naturwissenschaften
- Bewegung, Gesundheit & Ernährung
- Kultur, Kunst & Musik
- Religion & Ethik



Weiterhin finden Sie dort in rund 450 Beiträgen das benötigte Basiswissen zu allen in der Elementarpädagogik relevanten Themen – aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, klarer Bezug zur und Beispiele aus der Praxis. Geboten werden Anregungen rund um die Kita-Organisation, für das Team und die Zusammenarbeit mit Eltern und Öffentlichkeit für Kinder jeden Alters im elementarpädagogischen Bereich – von 0 bis 6 Jahren. Viele Beiträge enthalten darüber hinaus Kopiervorlagen, Checklisten, Arbeitsblätter, Texte, Spielanleitungen u.v.m.



Übersichtliche Kategorien

Geordnet nach Bildungsbereich und Themenschwerpunkt



Praktische Volltextsuche

Einfache Recherche nach dem passenden Praxismaterial



Kostenlose Vorschaudatei

Schneller Überblick über Inhalte und Förderschwerpunkte



PDF- & Word-Format

Alle Materialien im PDF- & Word-Format erhältlich und individuell veränderbar



Direkter Download

Mit wenigen Klicks herunterladen und sofort einsetzen

Als Abonnent(in) der Kreativen Ideenbörse Kindergarten erhalten Sie kostenfreien digitalen Vollzugriff auf alle Arbeitsmaterialien und Fachbeiträge aus dem Bereich Kindergarten.



© micromonkey – stock.adobe.com

So arbeiten wie Kinder spielen

Die pädagogische Fachkraft kann ihre Arbeit wie ein Kind spielen und ihm dadurch seine optimale Intelligenzentwicklung ermöglichen.

Das freie Spiel war und ist zu allen Zeiten die Haupttätigkeit des Kindes, es gilt als die bedeutsamste Grundbedingung für alle Entwicklungs- und Lernprozesse. Im Spiel wird die Phantasie angeregt, die Intelligenzentwicklung belebt und gesteigert. Spiel ist ganz offenkundig eine urmenschliche Kraft, ein Humus für eine entwicklungsbezogene und situationsorientierte Bildung, die besonders in der Frühpädagogik (wieder) zu ihrem Recht kommen muss. Erfreulich ist, dass auf diese alten philosophischen und pädagogischen Einsichten die heutige neurobiologische Forschung mit Nachdruck aufmerksam macht: Leben ist mehr als nur Funktionieren. Das können wir von kleinen Kindern lernen und unser entwicklungsbegleitendes Handeln an ihnen orientieren.

Prof. em. Dr. Dr. Ferdinand Klein

Was ich lerne

Frei wie ein Künstler spielen

Bei meiner langjährigen Tätigkeit als Erzieher und Heilpädagoge beachte ich Erkenntnistheorien, die darauf hinweisen, dass dem Erkennen ein Ahnen, ein phantasievolles und noch undeutliches Vermuten vorausgeht, das sich dann nach und nach zu einem

Begriff und später zu einer Theorie verdichtet. So ging auch Albert Einstein, der wohl bedeutendste theoretische Physiker der Wissenschaftsgeschichte vor. Für ihn war die „Phantasie wichtiger als das Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Phantasie umkreist die Welt“ (zit. n. Zimpel 2019, S. 31). Phantasie führte Einstein zu ungeahnten weltbewegenden Entdeckungen. Er spielte wie ein Künstler frei mit seinen Gedanken. Das machen



mein Leben und meine Arbeit zu achten und erkannte, dass der freie Mensch im Spiel in der Lage ist, sich Veränderungen anzupassen, Widersprüche auszuhalten und zu wandeln: *Nur die Freiheit des Spiels verbindet und wandelt die Widersprüche, die das Dasein uns präsentiert, zu jener Einheit in der Vielheit, in der sich das Wesen jeglicher Schöpfung bekundet.*

Diese Freiheit des Spiels kann jeder für sich erkennen und mit ihr sein persönliches und berufliches Leben wie ein Künstler schöpferisch gestalten. Das erinnert an die Erkenntnis des Künstlers Joseph Beuys: „Jeder freie Mensch ist kreativ. Da Kreativität einen Künstler ausmacht, folgt: Nur wer Künstler ist, ist Mensch. Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (zit. n. <https://gutezitate.com/autor/joseph-beuys>; abgerufen 04.01.2020)

Kinder im frühen Alter mit Herzenskraft – das lerne ich von ihnen.

Spiel ist grundlegend für das Leben und die Arbeit
Deshalb gehe ich nicht von einer konstruierten Theorie des Spiels aus, die andere aufgestellt haben, sondern von Erfahrungen, die sich in der Auseinandersetzung mit Spieltheorien ausgebildet (ausgeformt) haben. Ich lerne bis heute das Spiel als etwas Grundlegendes für

Was uns kleine Kinder zeigen

Sie öffnen den Blick für das Wahrnehmen ihrer Grundbedürfnisse

Gerade kleine Kinder zeigen, dass im Spiel der Mensch gar nicht furchtsam und kleinmütig werden und in eine ängstliche Passivität verfallen kann. Spiel öffnet und schafft vertrauensvolle Beziehungen, die Grundlage für das Miteinander von klein und groß, von jung und alt sind.



Ihr Spiel öffnet uns den Blick für das Erkennen ihrer Grundbedürfnisse. Sie erwarten vertrauensvolle und feinfühlig Beziehungen, die auch nach Erkenntnissen der Bindungsforschung der beste Weg sind, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen oder aufrechtzuerhalten, und ebenso die ins Ungleichgewicht geratene Beziehung wiederherzustellen. (Staatsinstitut für Frühpädagogik 2020)

Was sagt uns die Puppe Mirabell?

Die weltberühmte schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, die 1978 in der Frankfurter Paulskirche im feierlichen Rahmen den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt und in ihrer Dankesrede „Niemals Gewalt!“ der großen politischen Öffentlichkeit ihr Herzensanliegen nahelegte (siehe Klein 2012, S. 41 ff.), sagt uns, wie Mirabell fühlt, was sie will und denkt.

*„Nun habe ich Mirabell schon seit zwei Jahren,
und ich glaube nicht, dass es irgendwo
auf der Welt ein Mädchen gibt,
das so eine wunderbare Puppe hat wie ich.
Gewiss, sie ist ziemlich wild, das ist wahr.*

*Aber ich mag sie trotzdem so gern.
Niemand außer mir weiß,
dass sie sprechen und lachen und essen
kann wie ein richtiger Mensch.*

*Wenn Mama und Papa in der Nähe sind,
starrt sie gerade in die Luft und sieht
nicht ein bisschen lebendig aus.*

*Aber wenn wir alleine sind – oh, oh, oh!
Wir haben so viel Spaß!*

*Waffeln mag sie besonders gern.
Ich habe ein kleines Waffeleisen, und
jeden Tag backe ich ihr Waffeln.
Mama glaubt, ich tue nur so, als
ob Mirabell essen kann.*

*Aber sie isst wirklich.
Einmal hat sie mich in den Finger
gebissen, natürlich nur zum Spaß.“*

(zit. n. Scharfenberg 2019, S. 30)

Jedes Kind gestaltet sein persönliches Spiel

Ganz unmerklich entwickelt es seine Intelligenz nachhaltig

Die Puppe Mirabell, ein Stoffdino oder ein Teddybär oder gar ein Holzstück kann die Phantasie zu ungeahnten Denkwegen anregen. So kann ein Stück Stoff die Prinzessin verkörpern. Die Prinzessin geht vom Schiff an Land, und das Kind betrachtet es weder als Betrug noch als Selbstbetrug, dass es in Wirklichkeit ein Stoffstück selbst an Land trägt, das es in eine Prinzessin verwandelt hat. Im Spiel gewinnt der Gegenstand jene Bedeutung, die ihm das Kind verleiht: „Es schafft im Spiel die Bedingungen, unter denen verschiedenste, selbst widersprüchlich erscheinende Lebenserfahrungen sich miteinander verbinden lassen“ (Schäfer 2005, 116). Jedes Kind spielt sei ganz persönliches Spiel. Das lehrt uns Anna. Hören wir in sie hinein (Klein 2018, 138 ff.):

Anna spielt

Anna, 4 Jahre, ein Kind mit Down-Syndrom, spielt im Kindergarten mit ihrer Puppe. Die Puppe ist ihr Kind. Sie hat einen Namen. Sie heißt Susi. Susi ist

- bald hungrig,
- bald traurig,
- bald schmutzig,
- bald unfolgsam und
- dann am Ende ist Susi müde.

Anna

- füttert ihre hungrige Susi,
- tröstet und ermutigt ihre traurige Susi,
- wäscht ihre schmutzige Susi,
- „bestraft“ ihre unfolgsame Susi und
- bereitet schließlich ihre müde Susi zum Schlafengehen vor und legt sie in aller Ruhe ins Bett.

Spielen ist phantasiereiches Aneignen der Wirklichkeit

- Anna erlebt ihre Susi in Analogie zum eigenen Ich. Sie schlüpft in die Rolle der Mutter und identifiziert sich mit der Puppe, die ganz und gar ihr gehört. Die müde Susi muss jetzt schlafen – Anna ist müde und geht jetzt auch schlafen.
- Anna lernt das Spiel als Mittelpunkt ihres Lernens und verleiht ihm die Bedeutung, die sie für wichtig hält. Hier stabilisiert sie ihre Ich-Identität, verbessert ihre Belastbarkeit und erweitert ihre soziale Sensibilisierung für einen verträglichen Umgang, korrigiert ihre (beeinträchtigte) Vorstellungskraft und

kann in diesem imaginären (nur in der Vorstellung existierenden) Raum eine therapeutische (heilende) Wirkung erleben.

- Und darüber hinaus eignet sie sich auf ihrem ganz persönlichen Entwicklungsniveau die Gegenstände der Natur und Kultur vielseitig an, lernt sich und andere Personen im Spiel besser einzuschätzen und befähigt darüber hinaus die Hirnregionen zu ungeahnten Intelligenzleistungen: „Freies Spiel macht intelligent“ (Zimpel 2019, S. 36).
- Das Spiel des Kindes ist also kein ineffektiver und bedeutungsloser Zeitvertreib, wie heutzutage Erwachsene oftmals meinen. Spiel darf nicht in funktionalisierter Form gezielt eingesetzt werden. Es muss zweckfrei und funktionsvielfältig erlebt werden können.
- Spielfreude hilft dem Kind dabei, seine Selbstaktivität immer wieder aufs Neue entdecken und einsetzen zu wollen.
- Das ist bekanntermaßen die wichtigste Form des Lernens und der Intelligenzentwicklung, geht es doch auch im späteren Leben darum, die Welt wie im Spiel zu erkunden und dabei den eigenen Stellenwert zu entdecken, sich bei Problemstellungen auf die Suche nach Lösungswegen zu begeben, lösungsorientierte Handlungswege zu entwickeln und mit Motivation, Konzentration und Lernbereitschaft das eigene Leben selbstverantwortlich zu gestalten.

Fazit

Kinder bilden im phantasiereichen Spiel ihr eigeninitiales Lernen aus, das ihre geistigen, sozialen, emotionalen, motorischen und kreativen Potenziale weiter anregt. Das geschieht in einer differenzierten Vernetzung und gleichzeitigen Vielfalt, die kein gezieltes Lernförderprogramm erreichen kann. Zurecht betont die Forschung, was die alte Spielpädagogik

ganz intuitiv pflegte: „Rettet das Spiel!“ (Hüther/Quarch 2016). Das sagen uns der Philosoph Quarch und der Neurobiologe Hüther. Sie erkennen das „Spiel als Feuerwerk für die grauen Zellen“ (ebd. S. 16) – und das für jedes Alter!

Die beiden Forscher erkennen aber auch, dass die Erwachsenen, besonders die Professionellen, mehr Zeit zum freien Spiel brauchen, um sich selbst besser zu verstehen und ihr Leben und Arbeiten wie ein Kind frei und schöpferisch zu spielen.

Notwendig ist eine spielerische und phantasiereiche Lebens-, Erziehungs- und Lehrkunst, die das Miteinander pflegt. Spiel bietet ein Übungs- und Lernfeld für das Miteinander der vielen unterschiedlichen Menschen – und dies ist der Grundgedanke der Inklusion.

Geboten ist für die frühpädagogische Fachkraft eine spielpädagogische Qualifikation.

Der Autor



© Gert
Krautbauer

Prof. em. Dr. Dr. Ferdinand Klein arbeitete als Erzieher, Heil- und Sonderpädagoge sowie Logotherapeut, wirkte an den Universitäten Würzburg, Mainz, Halle-Wittenberg, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und als Emeritus an der Comenius-Universität Bratislava und der Eötvös-Loránd-Universität Budapest (Gusztáv-Bárczi-Fakultät für Heilpädagogik). In Projekten erforschte er die Bedingungen der integrativen und inklusiven Früherziehung. Im August 2019 wurde sein sozial- und heilpädagogisches Wirken mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigt. Er lernt bis heute von Kindern.

eDidact.de



Weitere Beiträge unseres Autors Prof. em. Dr. Dr. Ferdinand Klein finden Sie auf [edidact.de](https://www.edidact.de) über die Suchmaske.



Literatur

- Hüther, G./Quarch, C.: Rettet das Spiel. Weil Leben mehr als Funktionalisieren ist. München: Hanser 2016
- Klein, F.: Inklusion von Anfang an. Bildungsverlag EINS: Köln 2012
- Klein, F.: Inklusive Erziehung in Krippe, Kita und Grundschule. Heilpädagogische Grundlagen und praktische Tipps im Geiste Janusz Korczaks. München: Burckhardthaus bei Oberstebrink 2018
- Schäfer, G.: Bildung beginnt mit der Geburt. Beltz: Weinheim 2005
- Scharfenberg, D.: Das Völkchen in der Puppenecke. In: Erziehungskunst. Frühe Kindheit. Herausgeber Vereinigung der Waldorfpädagogik, Neustadt an der Weinstraße, Heft 2/2019, S. 28–32
- Staatsinstitut für Frühpädagogik: Feinfühligkeit von Eltern und ErzieherInnen. München 2020 (Hrsg. Staatsinstitut für Frühpädagogik, Winzererstraße 9, 80797 München)
- Zimpel, A. F.: Spiel und Spielförderung. In: Behinderte Menschen, Heft 6, 2019, S. 31–36

Netzwerkipp

Seit Sommer 2018 gibt es mit dem Forum Spielpädagogik e.V. eine Organisation, die die Spielpädagogik im deutschsprachigen Raum fördert.

Weitere Informationen rund um das Netzwerk und die Vorteile einer Mitgliedschaft finden Sie unter www.spielpaedagogik.info.

👤 Weiterbildung:

Folgende Weiterbildungen im Bereich der Spieltherapie/ Spielpädagogik sind möglich:

- Personenzentrierte Spieltherapie/ Spielpädagogik
- Spieltherapeut*in/ Spielpädagog*in

🏠 Bildungsanbieter (Auswahl):

- Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung Wissenschaftliches Institut des Jugendhilfswerks e.V. an der Pädagogischen Hochschule Freiburg
- Deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation Bildungsgesellschaft mbH (IEK) Berlin
- Sobi e.V. Münster
- KOBi e.V. Dortmund
- Fachschule für Naturheilkunde Ausbildungsorgan des Europäischen Verbandes für Naturheilkunde e.V. Duisburg

Buchtipps



Einführung in die Spielpädagogik

Ulrich Heimlich
296 Seiten, Taschenbuch
UTB GmbH; Auflage: 3
(10. Dezember 2014)
ISBN: 9783825241995
17,99 Euro

Leseprobe:

<https://www.utb-shop.de/autoren/heimlich-ulrich/einfuehrung-in-die-spielpadagogik-8119.html>



„Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt!



Den Stellenwert des kindlichen Spiels überzeugend darstellen

Margit Franz
208 Seiten, Taschenbuch
Don Bosco Medien;
Auflage: 1 (10. Februar 2016)
ISBN: 9783769822083
20 Euro

Leseprobe:

<https://www.donbosco-medien.de/heute-wieder-nur-gespielt-und-dabei-viel-gelernt/t-1/2595>



Das Heft Kita leiten Spezial ist eine Sonderbeilage der Kreativen Ideenbörse Kindergarten.

Die Kreative Ideenbörse Kindergarten Print und Digital

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln und mit den Ressourcen der Kinder arbeiten – über alle Förderschwerpunkte hinweg. Entdecken Sie jetzt die **Kreative Ideenbörse Kindergarten** und freuen Sie sich auf fertig ausgearbeitete Materialien von Experten aus der Praxis.

Jede Ausgabe bietet Ihnen:

- ✓ Einen Übersichtsplan zu allen Angeboten im Heft
- ✓ Angebote für Kinder unter 3
- ✓ Alle Bildungsbereiche abgedeckt
- ✓ Tipps für die Elternarbeit
- ✓ Sonderbeilage Kita leiten Spezial
- ✓ Ihr Praxismaterial direkt zum kostenfreien Download

Unser Angebot auf einen Blick:

Jahresabonnement **Kreative Ideenbörse Kindergarten**

- ✓ 4 Ausgaben Kreative Ideenbörse Kindergarten
- ✓ 1 Sonderausgabe (Print) zu einem ausgewählten Thema
- ✓ kostenfreier Download der digitalen Inhalte aus dem Bereich Kita auf edidact.de

zu einem Jahrespreis von 121,75 Euro.



Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Es gelten die AGBs der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG: <https://www.mgo-fachverlage.de/agb/vertrieb.html>
Eine Kündigung des Abonnements ist 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich. Datenschutz: www.shop.mgo-fachverlage.de/datenschutz
Widerrufsgarantie: Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich oder auf einem anderen dauerhaften Datenträger zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (z.B. Datum des Poststempels).

Kundenhotline

☎ 09221 / 949-204

☎ 09221 / 949-377

🛒 shop.mgo-fachverlage.de

✉ vertrieb@mgo-fachverlage.de

Bestellservice

Ja, ich möchte die Kreative Ideenbörse Kindergarten abonnieren und 4 Ausgaben jährl. à 24,95 Euro erhalten. Mein Abonnement beinhaltet den Zugriff auf alle digitalen Inhalte der Bildungsplattform edidact.de aus dem Bereich Kita sowie jährl. 1 Sonderausgabe (Print) zu einem ausgewählten Thema à 21,95 Euro.

Firma / Institution

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Datum / Unterschrift

mgo^o fach
verlage

Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Str. 5
95326 Kulmbach